



*Bahnstrecke Calw - Weil der Stadt (Württembergische Schwarz-
waldbahn) unter Denkmalschutz des Landes Baden-Württemberg
www.schwarzwaldbahn-calw.de*

1. Vorsitzender Hans-Ulrich Bay
Altburger Str. 12, 75365 Calw
☎ + Fax 0 70 51 / 2 05 41

Rundschreiben Nr. 2/2001 vom 30. November 2001

Liebe Mitglieder,

lange haben Sie von uns nichts gehört: Das Jahr war so voll der Probleme mit der Kommunalpolitik (einerseits) und nun auch der körperlichen Arbeit und deren Organisation (andererseits); einerseits standen wir vor der größten Zerreißprobe seit Bestehen des Vereins, andererseits könnte das Verkehren von (touristischen) Zügen auf einem Abschnitt der Schwarzwaldbahn so dicht bevorstehen wie noch nie. So einfach wie im Frühjahr geplant ist die Sache allerdings nicht: wir sind erst recht auf Ihre Hilfe angewiesen. Und noch mehr Gegensätze: auch die Planungen und Willenserklärungen für eine Nahverkehrs-Bahnverbindung Calw - Böblingen haben sich konkretisiert (wenn auch sicherlich die Verwirklichung noch weit entfernt ist). Gleichzeitig ist der substantiell bisher größte Eingriff in die Strecke erfolgt und weitere sind geplant, wenn auch wiederum der Zeitpunkt unklar ist. Tröstlich immerhin: während wir in Calw nach unserem Eindruck eher hingehalten werden, teilt Althengstetts neuer Bürgermeister unsere Meinung - eine befahrbare und befahrene Schwarzwaldbahn ist die beste Werbung für einen neuen Schienenweg nach Böblingen. Rasch und reibungslos gestaltet sich deshalb die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Althengstett. Danke für Ihre Unterstützung und Geduld, bleiben Sie uns weiterhin gewogen.

Mit den besten Wünschen für das Fest und das kommende Jahr, Ihr

Hans-Ulrich Bay



Ein Anblick, der unendlich wohl tut: Gleisbaumaschinen und Bagger im Einsatz auf der Schwarzwaldbahn. Zum ersten Mal nach 18 Jahren wird (durch den WSB!) ganz konkret daran gearbeitet, dass wieder Züge fahren können. Vielen Dank allen "Werkträgern", denen das liebliche Blubbern der Motorschrauber und das klingende Ballett der Schottergabeln jetzt wie Musik in den Ohren klingen muss, für ihre körperlich harte Arbeit; dem Verein Zahnradbahn Honau-Lichtenstein (Reutlingen) für den anfänglichen Geräteverleih; speziell unserer "Jugendgruppe" für das stete Engagement; unserem Betriebsleiter in spe Wolfgang Damsch für die vielfältige Beratung; der Firma Jörger für ihre Bereitschaft zur "Billig-Baustelle"; der Gemeinde Althengstett für die Stellung der Bahnhofsräume.

Touristischer Zugbetrieb (Hermann-Hesse-Express)

Seit Anfang November 2001 sind knapp zwei Kilometer Strecke der Schwarzwaldbahn von Althengstett bis Ortsende Richtung Calw befahrbar hergerichtet! (km 37,7 - 39,4). Entgegen der ursprünglichen Vermutung musste die Spurweite fast überall korrigiert werden; substantiell ist das Gleis jedoch gut. Da Firmenarbeit unbezahlbar gewesen wäre, begannen wir Mitte Juli mit den nach und nach beschafften Gleisbaugeräten wohl oder übel selbst. Durch die wochenlange Hitze zogen sich die Holzschwellen noch mehr zusammen, so dass wir fast alle Schwellen nochmals nacharbeiten mussten. Resultat: an etwa 1500 Schwellen 3000 Unterlagsplatten getauscht, insgesamt etwa 8000 Schraubverbindungen geöffnet und wieder gelöst. An drei Tagen zwischen dem 30.10. und dem 5.11.2001 wechselten schließlich zwei Mitarbeiter der von uns beauftragten Stuttgarter Gleisbaufirma Jörger mit dem Zweiwegebagger rund 170 Schwellen auf Bf Althengstett komplett aus und erledigten viele Nebenarbeiten. Ohne sechs unserer wackeren WSB-Mitarbeiter, die (Urlaubstage opfernd!) mitmachten, wäre es nicht gegangen - auch die Firma hätte diese Mannstunden benötigt. Zum Glück war unsere Gruppe durch die seit Juli reichliche Tätigkeit bereits bestens eingespielt, so dass sich auch der vielleicht anfängliche Argwohn des (wie sich herausstellte, sagenhaften) "Baggervirtuosen" der Fa. Jörger, mit ehrenamtlichen "ungelehrten" Kräften arbeiten zu müssen, rasch legte. Beide Jörger-Kollegen waren schließlich nicht zuletzt von unserem offenbar durchaus nicht humorlosen Baustellenklima so angetan, dass sie zusagten, jederzeit gerne wieder zur Verfügung zu stehen. - 11 000 Mark hat alleine diese Aktion gekostet; reguläre Kosten: doppelt soviel! Aber sonst hätte der Zugverkehr aus Richtung Calw vor der Einfahrweiche von Althengstett enden müssen, 250 m von Stationsgebäude und Bahnsteig entfernt.

Vorläufige Aufstellung über die Ausgaben im Jahr 2001 für Oberbauherrichtung:

DM	3783,-	für Gleisvermessung und Bauwerke-Begutachtung
DM	5510,-	für Schienen-Keilzwischenplatten
DM	960,-	für gebrauchte Motorschrauber, Zubehör und Spurweitenmessgerät
DM	1287,-	für Betriebsleitieraufwand 1. Halbjahr
DM	5800,-	für 200 gebrauchte Stahlschwellen
DM	3793,-	für 90 Tonnen Schotter
DM	2204,-	für neue Sprengringe und Zwischenlagen
DM	11504,-	für 4 Tage Baggereinsatz mit 2 Mann Personal

DM 34.841,- Gesamtkosten.

Zum Vergleich: Geldwerte Leistung unserer aktiven Mitarbeiter seit Juli 2001: ca. 25 Arbeitstage mit je 4 - 6 Mann = ca. 1000 Stunden à ca. 70,- DM = ca. 70 000,- DM erspart! Vielen Dank, liebe Mitglieder, für Ihre Spenden (insgesamt rund 6000,- DM), ohne die wir diese Ausgaben nicht hätten leisten können!

Bahnhofsfest Althengstett

Die Gemeinde Althengstett hat mit viel Aufwand den ehemaligen Güterschuppen denkmal- und stilgerecht saniert und zum Mehrzweck-Jugendtreff umgebaut - ein Schmuckstück! Zur offiziellen Einweihung im Laufe des Jahres 2002 wünscht die Gemeinde, dass im Rahmen eines Bahnhofsfestes auch der touristische Zugverkehr auf der Schwarzwaldbahn startet. Die rechtlichen Vorbereitungen für die offizielle Abnahme des 2-km-Teilstückes durch das Eisenbahn-Bundesamt laufen. An den weiteren 2 km bis Calw-Heumaden wollen wir demnächst weiterarbeiten und ab dort Richtung Hirsau/Fuchsklinge weitermachen. Der Tunnel und die Brücken bis Calw sind laut dem von uns beauftragten Gutachter in gutem Zustand!

Wir überlassen es Ihrer Einschätzung, ob wir bei dem eingetretenen finanziellen Mehraufwand solide gearbeitet haben oder nicht. Unser Schritt-für-Schritt-Vorgehen ist die einzige Möglichkeit, um den allgegenwärtigen kommunalen Bedenkenträgern stückweise die Gegenargumente endlich wegzunehmen.

Das sind aus derzeitiger Sicht die anstehenden voraussichtlichen Ausgaben für den Probetrieb 2002:

Kleinmaterial und Baggereinsatz für nächsten Streckenabschnitt bis CW-Heumaden, ca. 3000,- DM;
An- und Abtransport eines Triebwagens, ca. 7 000,- DM; Anmietung, ca. 800,- DM pro Betriebstag;
Betriebsführung und Verwaltungskosten für Streckenkonzession/H.-Hesse-Express, ca. 5000,- DM.
(1 Bauzugwagen zur Unterbringung von Gleisbaumaterial und -geräten, mit Transport ca. 4500,- DM);

Voraussichtliche Einnahmen des Fahrbetriebes: ca. 400 bis 1000,- DM pro Betriebstag.

Bahnhof Calw Süd/Ehemaliges Bahnbetriebswerk Calw

Als wir im Frühjahr den Pachtvertrag mit dem Landkreis über das ehemalige Bw-Gelände Calw unterschreiben wollten, wurden wir vom Landratsamt vertröstet. Schließlich erfuhren wir inoffiziell, warum: Die Stadtverwaltung hatte inzwischen das Landratsamt gebeten, den Abschluss des Vertrages zurückzustellen, weil die Stadt für die kommende Medien-Fachhochschule Teile des Bahngeländes Calw Süd verwenden will. Obwohl der Pachtvertrag nur uns und den Landkreis angeht und das Bw-Gelände weder für Bebauung noch für eine Gleisverschwenkung der Nagoldbahn brauchbar ist, sah uns die Stadt als Hindernis an. Trotz der ständigen Kontakte unseres Vorsitzenden H.-U. Bay zu OB Werner Spec verheimlichte uns die Stadtverwaltung den Vorgang - das Landratsamt schwieg trotz Nachfrage ebenfalls. Bereits zuvor hatte unser H.-U. Bay Gelegenheit, auf Wunsch der Stadt als sachkundiger Bürger die bahnseitigen Verwendungsmöglichkeiten für den Südbahnhof zu erklären. Dass die Absicht der Stadt jedoch die war und ist, das Gelände zum Teil zu bebauen, jedenfalls die Gleise 1 und 2 zu entfernen, wurde H.-U. Bay ebenfalls nicht gesagt - aus "Geheimhaltungsgründen", so als ob unser Vorsitzender nicht - wie üblich - auch gegenüber den Vereins(vorstands)mitgliedern die kommunalrechtlich ordnungsgemäße Verschwiegenheit wahren würde.

Vereinsauflösung? Daraufhin wehrten wir uns intern massiv gegenüber OB Spec und informierten die Gemeinderäte. OB Spec erklärte schließlich gegenüber uns, es bestünden keine Bedenken mehr gegen den Vertragsschluss. Als wir uns dies schriftlich erbaten, erhielt das Dokument jedoch die Einschränkungen, der Vertrag könne abgeschlossen werden, wenn "dem Verein keine Rechtspositionen" entstünden und "ein Sonderkündigungsrecht gegenüber der Deutschen Bahn AG" (in Folge der städtischen Planungen) vorgesehen werde. Ein solcher Vertrag wäre nur noch eine bloße Betretensgenehmigung ohne Rechte für den Pächter ... In Konsequenz dieses Hintergehens eines Stadtrates und des Vereins durch die Stadt hatten der WSB-Vorsitzende und der Schriftführer zunächst die Auflösung des Vereins vorbereitet. Eine Weiterarbeit erschien mit der Stadt Calw praktisch und psychisch nicht mehr möglich und ohne die Stadt nicht sinnvoll. - Das Geschehen war die größte Erschwernis, die der Vorstand bisher in fast 14 Jahren aushalten musste, und ging eigentlich über die Grenzen der Belastbarkeit der Betroffenen. Nach Fürsprache durch weitere Vorstandsmitglieder und Aktive beschlossen wir jedoch, aus eigener Kraft die "Aktion Althengstett" zu beginnen. Damit sollte auch das Vereinsvermögen vor einer etwaigen Auflösung satzungsgemäß in den Versuch investiert werden, auf der Bahn doch noch etwas zum Laufen zu bringen.

Schwarzer Peter: Der Landkreis ist trotz der von der Stadt offiziell ausgeräumten Bedenken gegen den Vertrag dennoch seither nicht zum Vertragsabschluss bereit, sondern macht diesen wiederum vom Abschluss der Planungen der Stadt Calw abhängig. Also wieder einmal - wie gewohnt - eine Schwarze-Peter-Taktik. In einer schließlich zustande gekommenen Aussprache mit OB Spec weigerte sich dieser, sich zu entschuldigen. Erst direkt vor Drucklegung dieses Schreibens haben wir eine Antwort auf die z.T. seit Oktober 2000 (!) ausstehende Behandlung unserer Schreiben und Angelegenheiten erhalten. Im Fall der Abrechnung der Arbeitsstunden am Güterschuppen wurde uns von OB Spec entgegnet, die WSB-Hilfe beim Abbau des Güterschuppens sei mit der Stadt nicht vereinbart gewesen, mithin gebe es nichts zu vergüten! - Anlässlich eines halb-privaten Gemeinderatstermines im Spätsommer erhielten wir von OB Spec eine Spende über 5000,- DM, wohl zur Aufmunterung. Vor kurzem bekamen wir mit, dieser Betrag werde mit den im Stadthaushalt 2001 für die Schwarzwaldbahn eingestellten 8000,- DM verrechnet ...

Nahverkehr

In einem Gutachten der Ingenieurgesellschaft Verkehr (Stuttgart) wurden auf Wunsch des Landkreises im Frühjahr die Planungsergebnisse vorgestellt für die projektierten Neubau-Schienenstrecken Nagold - Herrenberg und Calw - Böblingen. Eine Führung über Sindelfingen ist endgültig vom Tisch. Damit genügend Fahrgastpotential durch die Neuansiedlung von Wohn- und Gewerbegebieten zusammenkommt, soll die Trasse zur Entwicklungsachse ausgewiesen werden. Gleichwohl ist das Projekt von einem ausgewogenen Nutzen-Kosten-Faktor und damit von der Verwirklichung noch weit entfernt. Beide Landkreise haben deshalb nun vereinbart, diese Entwicklung möglichst zu beschleunigen (vielleicht haben unsere wiederholten Verweise auf den Standortvorteil, den andere Landkreise mit "ihren" Bahnen erzielt haben, auch etwas dazu beigetragen).

Was in der Zeitung steht ...

Am 5.3.2001 ließen wir per Pressemitteilung verlauten, wir seien natürlich für die geplante Fachhochschule Calw (bringt auch Bahnfahr Gäste), jedoch nicht für Gebäude auf Kosten der Gleisanlagen Calw Süd. In den Calwer Kreisnachrichten (Schwarzwälder Bote) notierte Calws Chefredakteur Reinhard Stöhr am 6.3. jedoch

breit, der WSB sei gegen die Fachhochschule. Darauf von uns angesprochen, erklärte Stöhr, nach so viel breiter Zustimmung für die FH müssten auch die "Gegenstimmen" (also unsere???) in der Presse Raum finden! Erfolg unseres Protestes: Anstatt seinen Fehler in seinem Blatt zuzugeben, ließ Stöhr tags darauf einfließen, der WSB sei "nun auch für die FH". So als ob wir über Nacht unsere Meinung geändert hätten! Unsere Gegendarstellung erschien erst Tage später ... Bewusst wollen wir erst jetzt, nachdem mit der Gleisreparatur ein erster Teilerfolg zu verzeichnen ist, wieder an die Öffentlichkeit gehen - bei solchen "Bremsen"!

Unterbrechung

Im Oktober hat die Baustelle der Südumgehung Weil der Stadt (B 295) den Bahndamm durchbrochen. Das Denkmalamt musste, wie uns gesagt wurde, "auf starken politischen Druck" zustimmen. Der vom Staat verordnete Denkmalschutz ist also nichts wert, wenn der Staat selbst zum Bauherrn wird. Die Wiederherstellung erfolgt bekanntlich allenfalls bei Aufnahme des Schienenpersonen-Nahverkehrs. In Calw-Heumaden soll auf Wunsch der Stadt Calw der selbe Fall eintreten, damit das "Nadelöhr" Bahndurchlass verschwindet. Damit wäre unsere Weiterarbeit praktisch sinnlos. Doch noch ist nicht klar, wann der Bauherr Bund das Geld aufbringen wird. Dabei könnte der Landkreis als Bahneigentümer sofort den Brückenbau verlangen, denn de jure darf die Schwarzwaldbahn als durchgehende Bahnstrecke nicht gekappt werden. Aber dann baut der Bund die Straße eben auf absehbare Zeit nicht aus - und das gefällt wieder der Stadt Calw nicht. So beißt sich die Katze in den Schwanz, und immer ist die Schwarzwaldbahn die Dumme.

Zum Schluss

Unser Verein jetzt im Internet unter www.schwarzwaldbahn-calw.de - vielen Dank unseren Experten unter Leitung von Wolfgang Schwarz für die Mühe! Bitte weisen Sie alle Personen, die sich für unsere Bahn interessieren könnten, per Internet auf unsere Internet-Seiten hin. So können Sie enorm helfen, unsere Informationen kostenlos weiterzugeben. - In den nächsten Wochen werden wir den Jahresbeitrag 2002 von Ihren Konten abbuchen. Der Mitgliedsbeitrag wird exakt auf 20,45 Euro umgerechnet und ist ab sofort steuerlich absetzbar, da wir nunmehr auch als Kulturverein anerkannt sind!

Termine

WSB-Stammtisch: Künftig immer in Calw in unserem historischen Wagen "Münchner" am Stellwerk 1; jeden 1. Mittwoch im Monat, ab 19 Uhr; bei Feiertagen Verschiebung auf nächsten Werktag-Mittwoch. Also 2. Januar, 6. Februar, 6. März, 3. April, 8. Mai usw.

Mit bahnfreundlichen Grüßen, Ihr Schriftführer H.-J. Knupfer

Was Sie für uns tun können - Rücksendeabschnitt für Ihre Antwort, falls etwas davon auf Sie zutrifft

- Meine Bankverbindung hat sich geändert - siehe unten (bitte mitteilen, um Rückbuchung zu vermeiden!)
- Ich nehme das Rundschreiben in Zukunft über elektronische Post (E-Mail) entgegen (siehe unten)
- Ich wäre fallweise zur aktiven Mitarbeit bereit. Vorkenntnisse sind nicht nötig, jedoch Arbeitshandschuhe und möglichst Sicherheitsschuhe. ==> Meldung bitte an Jürgen Espenhain, Tel. 0 70 51 / 3 04 44
- Ich bin bereit, dem WSB eine (weitere) Spendenzusage zu machen. Die Entscheidung über das weitere Vorgehen und die Einlösung trifft die nächste Hauptversammlung im Frühjahr.

Ich würde einen Betrag von _____ DM aufbringen als Spende/als Darlehen.

An Fax 0 70 33 / 80 91 91 Name _____

Straße _____

An den Ort _____
WSB e. V.

Hans-Ulrich Bay E-Post (Mail) _____
Altburger Str. 12

75365 Calw Neues Konto _____